



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Lehrerinnen und Lehrer,

**nun geht es wieder los!  
Ein neues Schuljahr beginnt.**

Die Sommerpause liegt hinter Ihnen mit hoffentlich vielen erholsamen Momenten. In diesem Jahr hat es vermutlich etwas länger gedauert, einfach mal runter zu kommen. Ein in vieler Hinsicht außergewöhnliches Schuljahr liegt hinter Ihnen mit geschlossenen Schulen, Homeschooling, Wechselunterricht-Hin-und-Her.

All das hat jede Menge Kraft gekostet, die Nerven lagen bei vielen blank. Eine heilsame Unterbrechung war dringend nötig. Hoffentlich konnten Sie die Zeit der Sommerferien genießen. Wanderungen am Strand oder in den Bergen. Besuch von Museen oder Kirchen. Abends lange draußen sitzen bei einem Glas Cidre oder Wasser. Lachen. Schwimmen, Lesen ... Zeiten mit der Familie oder mit Freunden. Und auch das: Zeit mal nur mit sich selbst. Zeit für eigene Gedanken und die Frage:


**Wie geht es mir eigentlich gerade?**

Zeiten der Klärung und der Erholung sind so wichtig, um den eigenen Rhythmus wiederzufinden und neue Kräfte zu schöpfen.

Nun beginnt ein neues Schuljahr. Ob es halbwegs „normal“ verlaufen wird? Oder ist wieder mit neuen „Störfeuern“ zu rechnen?

Der Beruf von Lehrer\*innen unterliegt wie kaum ein anderer dem stetigen Wandel. Das wissen Sie aus eigener Erfahrung, und das ist nicht erst seit Corona so. Doch während der Pandemie wurde deutlicher denn je, wie rasant sich Schule verändert und weiterentwickelt. Und wie viel Flexibilität im Denken und Handeln von Lehrer\*innen erwartet wird bei nicht immer optimalen Bedingungen.





Das Foto vom Strand erinnert Sie womöglich an eigene Urlaubstage – und daran, wie wichtig es ist, auch im Alltag immer wieder kleine Unterbrechungen und Pausen einzubauen. Manche sehen die Fußspuren und denken sofort an eine sehr bekannte Geschichte. Da träumt ein Mensch, wie er am Strand spazieren geht und dabei Szenen aus seinem bisherigen Leben sieht. In den beschwerlichsten Zeiten entdeckt er jeweils nur ein einziges Paar Fußspuren im Sand. „Warum, Gott“, so fragt er, „warum war ich ausgerechnet da allein unterwegs, wo ich am nötigsten deine Hilfe gebraucht hätte?“. Und erhält als Antwort:

**„Das sind die Zeiten,  
in denen ich dich getragen habe.“**

Als Religionslehrer\*innen tun sie gerade in pandemischen Zeiten einen unschätzbaren wichtigen Dienst, der unseren größten Respekt verdient und unsere ehrlich dankbare Anerkennung hat. Sie haben Kontakt zu Ihren Schüler\*innen auch dann kontinuierlich gehalten, als viele Kirchen und andere öffentliche Räume geschlossen waren. In Zeiten dauernder Veränderungen und damit verbundener Verunsicherung haben Sie für Stabilität und Verlässlichkeit gesorgt. Religionsunterricht bietet die Möglichkeit, gemeinsam die großen Fragen des Lebens zu stellen und Antworten darauf zu suchen. Wie gut, wenn dieses kostbare Angebot auch und gerade in Krisenzeiten nicht abreißt.

**Wir danken Ihnen für alles,  
was Sie als Religionslehrer\*innen  
nicht nur in diesen besonders  
herausfordernden Zeiten geleistet  
haben und leisten.**

Auch im neuen Schuljahr werden Lehrkräfte mit stetigem Wandel konfrontiert sein und diesen Wandel täglich aktiv gestalten müssen. Das erfordert neben einer guten Ausdauer auch eine veränderungsfreundliche Haltung dem Leben gegenüber. Gott segne Sie in Ihren Aufgaben. Gott bewahre Sie an Leib und Seele in allem, was Sie tun und lassen.

*Annette Kurschus*

Dr. h. c. Annette Kurschus  
Präses  
der Evangelischen Kirche von Westfalen

*Dietmar Arends*

Dietmar Arends  
Landessuperintendent  
der Lippischen Landeskirche